

IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 07/08 2023

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Öffentlich vereidigt

VIELFÄLTIGER SACHVERSTAND

ZUR SACHE:
STANDORTPOLITIK

Firmenportrait:
J.M. Schmitt zwei Jahre nach der Flut

Mehr Geld und Aufstiegschancen:
DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung

Konjunktur:
Wirtschaft tritt auf der Stelle



UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

► TITELTHEMA SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Seite 6 – 9

J.M. Schmitt: Es läuft wieder rund

Seite 10 – 11

Nachhaltig zum Erfolg

Seite 12 – 13

Fachkräftereport 2023

Seite 14

IHK-Energie-Scouts

Seite 15

Recht und Steuern

Seite 16 – 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

MEHR GELD UND AUFSTIEGSCHANCEN Weiterbildung zahlt sich aus

Seite 20 – 23

Erfolgszahlen Bildung 2023

Seite 24 – 25

Meldungen

Seite 26 – 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

WIRTSCHAFT IN DER REGION STAGNIERT Keine Anzeichen für konjunkturellen Aufschwung

Seite 28 – 31

Erfindergeist und Kreativität: Ideenwettbewerb und Innovationspreis Rheinland-Pfalz

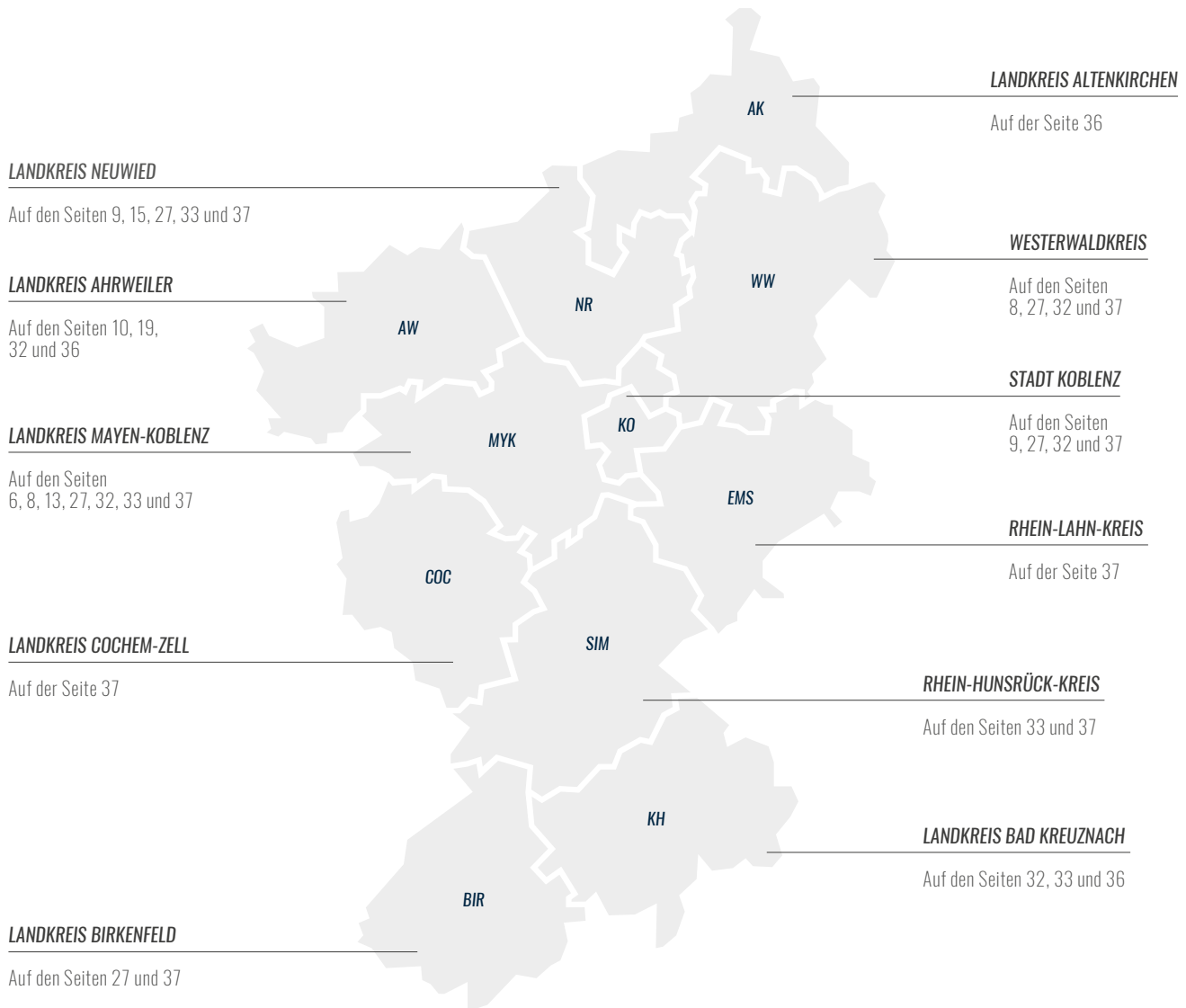
Seite 32 – 33

Zur Sache: Standortpolitik

Seite 34

Meldungen

Seite 35



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Dr. Susanne Scheppe (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 72.000 | (Q1/2023)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

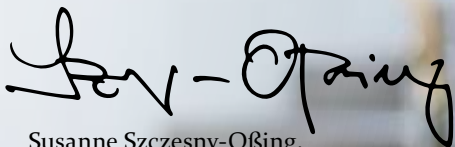
Einsendung eines Belegexemplares an die Red-
aktion. Die mit Namen oder Initialen gezeich-
neten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Kai Myller

SOMMER OHNE AUFSCHWUNG

Wo steht die Wirtschaft im Sommer 2023? Die Energiemärkte haben sich etwas beruhigt, Material- und Lieferengpässe lassen nach und viele Unternehmen haben sich angesichts der jüngsten Krisen als widerstandsfähig erwiesen. Und doch: Die Wirtschaft kommt nicht richtig in Fahrt, Perspektiven bleiben ungewiss und Anzeichen für einen breiten Aufschwung fehlen – so bescheidet es die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage. Betriebe stehen vor einer Gemengelage, in der nach wie vor hohe Energiepreise auf steigende Zinsen sowie Arbeitskosten treffen und der Handlungsbedarf mit Blick auf den Arbeitskräftemangel immer größer wird. Der IHK-Fachkräfte-report zeigt, Unternehmen brauchen immer länger, um eine Stelle zu besetzen. Stellschrauben, die es anzugehen gilt, gibt es indes viele – von der Stärkung von Qualifizierung und Weiterbildung und der Schaffung von Ausbildungsplätzen, über die Modernisierung des Aufenthaltsrechts bis hin zu Betreuungsstrukturen und Wohnraum. Hier ist die Politik gefordert.

Und auch die IHKs unterstützen – sei es mit Beratung zu einer zukunftsorientierten Personalarbeit im Betrieb oder im Nachwuchsmarketing zum Ausbildungsstart. In einer Ausnahmesituation machen sich strukturelle Herausforderungen wie die Verfügbarkeit von Fachkräften besonders bemerkbar: Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal jährt sich zum zweiten Mal und der Wiederaufbau ist vielerorts noch lange nicht abgeschlossen. Davon zeugen Abriss- und Neubauten, Sanierungen und Leerstand. Umso drängender sind daher auch hier Pragmatismus, Planbarkeit und verlässliche politische Rahmenbedingungen. Letztlich müssen wir alle – Politik, Verwaltung und wir Unternehmen selbst – aktiv werden, damit der Aufschwung doch noch gelingt!



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



MIT LEIDENSCHAFT FÜR DIE REGION

In dieser Reihe stellen wir Ihnen das IHK-Präsidium vor. Wir möchten von den Vizepräsidentinnen und -präsidenten wissen, warum sie sich engagieren – so wie Vizepräsident Hans-Jörg Platz, geschäftsführender Gesellschafter Hunsrück-Sondertransport GmbH

Als Vizepräsident und Mitglied der Vollversammlung entscheiden Sie über die Ausrichtung der IHK-Arbeit. Seit wann wirken Sie im Präsidium der IHK mit?

Am 13. Januar 2022 hat die IHK-Vollversammlung mich in das Präsidium der IHK Koblenz gewählt. Nach 13 Jahren Prüfertätigkeit bei der IHK und acht Jahren im Verkehrsausschuss empfinde ich es als besondere Ehre, im Präsidium mitwirken zu dürfen.

Wie gestalten Sie die Arbeit im Ehrenamt bei der IHK?

Der überraschende Weggang des damaligen Regionalgeschäftsführers und die dringend notwendige Neubesetzung haben zu einer Situation geführt, die ich mir so vorher nicht vorgestellt habe. Ich bin zuversichtlich, dass sich mit unserer jetzigen Regionalgeschäftsführerin, die für unsere Region genauso brennt wie ich selbst, die anstehenden Themen gemeinsam gestalten lassen. Die regionale Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt mit den gleichen Zielen, sollen die heimische Wirtschaft in vielfältiger Weise unterstützen.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Unser Landkreis Birkenfeld liegt am Rande



Foto: Marco Rothbrust

“ Wenn man auf Gleichgesinnte trifft, die für unsere Region genauso brennen, wie ich selbst, kann man die anstehenden Themen gemeinsam gestalten. ”

unseres Bundeslandes und auch am Rande unseres Kammerbezirkes. Mir ist es wichtig, dass unsere Region durch ihre geografische Lage nicht nur als „Randerscheinung“ wahrgenommen wird. Wir brauchen uns mit unseren Betrieben nicht zu verstecken. Unsere Unternehmen in der Edelmetallindustrie, der Metallbearbeitung und Automobilindustrie, des Tourismus und der Biotechnologie brauchen eine sich stetig weiterentwickelnde Infrastruktur. Der Ansatz des Biotech-Valleys muss unbedingt intensiviert werden. Hier haben wir mit der Hochschule Umwelt-Campus Birkenfeld und BioNtech in Idar-Oberstein Möglichkeiten, um die uns viele beneiden.





“
Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige genießen als neutrale, kompetente und verlässlich arbeitende Experten eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und bei Gericht. Um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken, gibt es dringenden Bedarf an Nachwuchs.

Monica Denker,
Sachverständigenwesen, IHK Koblenz

”

-   NACHWUCHSSORGEN IM SACHVERSTÄNDIGENWESEN
Vielfältiger Sachverstand – öffentlich vereidigt Seite 6 – 9
-  J.M. Schmitt GmbH & Co. KG:
Es läuft wieder rund Seite 10 – 11
-  Nachhaltig zum Unternehmenserfolg Seite 12 – 13
- Stellenbesetzung braucht immer mehr Zeit Seite 14
-  IHK-Energie-Scouts: Erster Preis geht nach Rengsdorf Seite 15
- Recht und Steuern Seite 16 – 17
-  Meldungen Seite 18 – 19



Foto: Kai Myller

NACHWUCHSSORGEN IM SACHVERSTÄNDIGEN- WESEN

Leider ist die Zahl der Neubestellungen von **öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen** zunehmend rückläufig. Doch wie wichtig ihre Arbeit ist, ist nicht erst seit der **Flutkatastrophe im Ahrtal vor zwei Jahren** offenkundig. Auch die Gerichte sind auf die fachkundige Meinung der Sachverständigen angewiesen. Aus der Praxis berichten Sachverständige über ihre **Motivation**, sich öffentlich bestellen zu lassen und darüber, was ihre Tätigkeit ausmacht. >>

VIELFÄLTIGER SACHVERSTAND – ÖFFENTLICH VEREIDIGT

Die besondere Fachexpertise öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger wird in vielen Bereichen gebraucht. Das kann in der Kfz-Branche, der Immobilienbewertung oder der Schadensermittlung an Gebäuden, Heizungs- und Sanitärtechnik und anderen Bereichen sein. Bei der IHK Koblenz gibt es 159 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, die 46 verschiedene Fachgebiete abdecken.



Fotos: Kai Myller

WW GERD SCHIMMELFENNIG

Seit 28.04.2005 öffentlich bestellt und vereidigt für „Bewertung von elektrischen Anlagen und Geräten der Haustechnik, Überspannungsschutz und -schäden“.

„Meine Motivation ist die Freude an der Technik, dem Beruf und die Möglichkeit, meine umfangreichen Tätigkeiten im Normenwesen im Rahmen der Bestellung anwenden zu können.“

MYK RALF MARTH

Seit 04.09.2001 öffentlich bestellt und vereidigt für „keramische und Natur-Fußböden, Bodenbeläge“.

„Mich motiviert besonders die Abwechslung mit ständig neuen Mandanten und das Lösen immer neuer Problemstellungen.“



„Sachverständige sind für die gerichtliche Praxis unverzichtbar.“

Bei Gericht sind öffentlich bestellte und vereidigte (öbuv) Sachverständige in vielen Fällen unentbehrlich, damit Richter im Rahmen eines Prozesses sachgerechte Entscheidungen treffen können. Darüber haben wir mit **Thomas Henrichs, Präsident des Oberlandesgerichtes Koblenz**, gesprochen.

Herr Henrichs, welche Auswirkungen hat der Nachwuchsmangel bei den Sachverständigen für die Gerichtsverfahren? Sachverständige sind für die gerichtliche Praxis unverzichtbar. Insbesondere in Fällen, die wissenschaftliche, technische, handwerkliche oder medizinische Fragen betreffen, können Sachverständige in gerichtlichen Verfahren entscheidend sein, um dem Gericht zu helfen, komplexe Konzepte und Daten

zu verstehen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen. Sachverständige tragen dazu bei, dass Gerichtsverfahren zügig bearbeitet werden können und eine sachgerechte Entscheidung getroffen wird, wodurch das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Rechtsprechung gestärkt wird.

Wie schätzen Sie den Bedarf von öbuv Sachverständigen in den nächsten 10 bis 20 Jahren ein?



KO

SIGRID VOGT

Seit 11.12.2003 öffentlich bestellt und vereidigt für
 „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“.
 „**Motivation waren vor allem mein Wunsch nach Selbstständigkeit und unternehmerisches Handeln in Verbindung mit dem besonderen Stellenwert und der Akzeptanz der öffentlichen Bestellung und Vereidigung.**“

NR

DR. HANS SONNEN

Seit 21.12.2021 öffentlich bestellt und vereidigt für
 „Schimmelpilze als Schadstoffe in Innenräumen und an Gebäuden“.
 „**Als öffentlich bestellter Sachverständiger genieße ich in vielen Kreisen eine hohe Anerkennung, die ich sehr gerne durch kompetente, unabhängige und seriöse fachtechnische Arbeit auch in dem emotional schwierigen Sachgebiet „Schimmelpilze in Innenräumen“ erfülle.**“



Monica Denker
 0261 106-254
 denker@
 koblenz.ihk.de



Durch den Einzug neuer, immer komplexer werdender Technologien und Verfahren steigt der Bedarf an Sachverständigen, insbesondere in Gebieten wie der Forensik und der digitalen Datenanalyse.

Was zeichnet einen öbuv Sachverständigen aus?

Gute Sachverständige, die unvoreingenommen und unabhängig agieren müssen, verfügen über fundierte Kenntnisse und Erfahrungen auf ihren jeweiligen

Fachgebieten. Sie sind in der Lage, ihre Ergebnisse in einem Gutachten klar und präzise zu formulieren und die relevanten Fakten zu präsentieren. Die Industrie- und Handelskammern als Bestimmungskammern leisten durch die Aus- und Weiterbildung von Sachverständigen sowie ihre Auswahl- und Überprüfungsprozesse einen wesentlichen Baustein der Qualitätsentwicklung, -sicherung und -steigerung in der gerichtlichen Gutachtenpraxis.



„Durch den Einzug neuer, immer komplexer werdender Technologien und Verfahren steigt der Bedarf an Sachverständigen, insbesondere in Gebieten wie der Forensik und der digitalen Datenanalyse.“

Thomas Henrichs,
 Präsident des Oberlandesgerichtes Koblenz





Fotos: Lothar Schmitz, J. M. Schmitt

ES LÄUFT WIEDER RUND

Autor: Lothar Schmitz



In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 geschah das Unvorstellbare: Die Produktionshalle stand komplett unter Wasser, 20 Millionen Euro Schaden. Heute läuft die Produktion bei der J.M. Schmitt GmbH & Co. KG in Heimersheim wieder auf Hochtouren.

Die Tür vom Bürotrakt zur Produktionshalle schrammt beim Öffnen über den Boden. Im unteren Teil ist das Furnier verfärbt und aufgequollen. In der Halle sieht hingegen alles tiptop aus. Zumindest für Betriebsfremde. Doris Schmitt und ihr Sohn Stefan hingegen sehen genauer hin. Sie zeigen auf die kleinen

Schlammgespritzer, die auf manchem Drahtgitter und an verborgenen Stellen der Anlagen noch zu sehen sind. Oder die feine Linie an der Wand, die den Wasserstand vom 15. Juli 2021 erkennen lässt – wenn man es weiß. Die Flutkatastrophe hatte das 1927 gegründete Traditionsunternehmen an der Ahr hart

getroffen. In der kompletten Produktionshalle stand das Wasser zwei Meter hoch, sämtliche Maschinen waren durch Wasser und Schlamm unbrauchbar geworden. Den unmittelbaren Schaden beziffert Personalchefin Doris Schmitt, die Frau von Erwin Schmitt, der das von seinem Großvater gegründete Unternehmen in dritter Generation führt, mit rund 20 Millionen Euro. Zwischen 15. Juli und Dezember 2021 herrschte kompletter Produktionsstopp. „Da die Versicherung nur einen Bruchteil übernahm, wäre ein Neubeginn ohne die staatliche Wiederaufbauhilfe und die unbürokratische Unterstützung durch unsere Hausbank nicht möglich gewesen“, erzählt sie.

TELEFONATE MIT KUNDEN UND KONKURRENTEN

Das weitaus größere Problem war aber der Produktionsausfall. Am 15. Juli 2021, als der Wasserstand sank und das ganze Ausmaß der Schäden sichtbar wurde, schnappte sich eine Mitarbeiterin deshalb sämtliche Kundenakten – die Büros im Obergeschoss waren unversehrt geblieben – und fuhr auf einen Parkplatz an der A61, um zu telefonieren. Unten im Ahrtal gab es kein Mobilfunknetz. „Wir haben auch Konkurrenten angerufen und gebeten, einen Teil der Kundenaufträge zu übernehmen“, erzählt Stefan Schmitt, der zusammen mit seinen Brüdern Rainer und Martin die vierte Familiengeneration im Unternehmen stellt. Das seien bittere Stunden gewesen. Fünf Monate lang ging es dann für die Familie und die rund 30 Beschäftigten darum, aufzuräumen, Schäden zu beseitigen, Maschinen zu zerlegen, zu säubern und zu reparieren und, wenn irgendwie möglich, wieder eine Produktion zu starten. Und zu hoffen, dass die Kunden zurückkommen. Zum Jahresende war es so weit, die erste Anlage konnte wieder in Betrieb gehen.

Seit Dezember 2021 versorgt das Familienunternehmen wieder Kunden mit Rundverpackungen. Mitte 2023 stehen bereits wieder drei Produktionslinien, die Auslastung und auch der Umsatz liegen bei rund 75 Prozent der Zahlen vom Sommer 2021. Tendenz: steigend. „Es läuft gut, denn praktisch alle wichtigen Kunden sind wieder da, wenn auch nicht alle mit 100 Prozent des früheren Auftragsvolumens“, betont Stefan Schmitt.

Das Unternehmen konnte zudem Neukunden gewinnen.

TRADITION SEIT 1927

Die Hälfte des Umsatzes macht J.M. Schmitt mit Rundverpackungen für die Lebensmittelindustrie, weitere 30 Prozent mit Abnehmern aus der Tabakindustrie. Die übrigen 20 Prozent verteilen sich auf Hersteller von Düngemitteln und anderen Non-Food-Produkten. Runde Verpackungen waren schon immer Kernthema des Unternehmens. 1927 vor allem Versandhüllen, etwa für Baupläne, seit rund 60 Jahren insbesondere runde Verpackungen für trockene, pulverförmige Substanzen, an die weder Sauerstoff noch Feuchtigkeit geraten dürfen. Salz etwa, Zucker oder auch Tabak. Die runden Verpackungen fertigt das Unternehmen aus Recyclingkarton, nur innen kommen spezielle, hauchdünne Aluminiumbahnen zum Einsatz. Die Wandstärke beträgt insgesamt im Durchschnitt weniger als ein Millimeter. Zwei bekannte Marken, die auf Verpackungen aus Heimersheim setzen, sind Bad Reichenhaller Salz und Diamant Zucker. 30 Millionen Dosen stellt das



Unternehmen pro Jahr her. „Die 40 Millionen von vor der Katastrophe schaffen wir bald auch wieder“, sagt Doris Schmitt stolz und zeigt auf die Freiflächen in der großen Halle. „Hier bauen wir bald die erste komplett neue Anlage auf, dann können wir die Kapazität weiter erhöhen.“

Die Flutkatastrophe vor zwei Jahren hat rund 800 Betriebe im Ahrtal schwer getroffen. Darunter auch die Produktionshalle und Maschinen der J.M. Schmitt GmbH & Co. KG.

BERATUNGSTAGE VOR ORT AUCH IM ZWEITEN HALBJAHR

Die IHK Koblenz, das Wirtschaftsministerium sowie die ISB Rheinland-Pfalz führen im zweiten Halbjahr die hybriden Beratungstage in der Ahr-Akademie in Bad Neuenahr-Ahrweiler fort. Das kostenfreie Angebot richtet sich speziell an die Unternehmen, die bisher noch keinen Antrag auf Wiederaufbauhilfe gestellt haben.

Terminübersicht und Anmelde­möglich­keit finden Sie unter www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nummer **5542282**

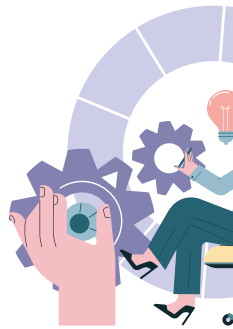


Susanne Baltes
0261 106-281
baltes@koblenz.ihk.de



NACHHALTIG ZUM UNTERNEHMENSERFOLG

Auch kleinere mittelständische Betriebe sollten sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) orientieren und ihre Geschäftsaktivitäten danach ausrichten. Wirtschaftlich, ökologisch und sozial – Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einer wichtigen Orientierungsgröße.



ÖKONOMISCHE DIMENSION

Die im Jahr 2022 erfolgte Überarbeitung der CSR-Richtlinie hat mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) nicht nur einen neuen Titel erhalten, sondern auch neue einheitliche Pflichten in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zur Folge. Diese Pflichten betreffen Unternehmen, die zwei der folgenden drei Vorgaben erfüllen: Eine Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Euro, einen Nettoumsatzerlös von mindestens 40 Millionen Euro und eine Beschäftigtenzahl von mehr als 250 Mitarbeitenden. Weiterhin sind alle an der Börse gelisteten Unternehmen betroffen, jedoch mit Ausnahme der Kleinstunternehmen. Selbst diejenigen, die nicht direkt betroffen sind, aber in der Lieferkette von größeren Unternehmen stehen, werden indirekt in die Verantwortung genommen. Nachhaltigkeitsberichtsstandards werden die konkreten, zu veröffentlichenden Informationen zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten definieren.

ÖKOLOGISCHE DIMENSION

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) wird ab 1. Oktober 2023 neue Pflichten für große Teile der deutschen Industrie mit sich bringen. Werden Aluminium, Eisen, Stahl, Düngemittel, Strom, Wasserstoff oder Zement aus Nicht-EU-Ländern importiert, sind zukünftig CBAM-Berichte und der Erwerb von CBAM-Zertifikaten Pflicht. Es sind auch vor- sowie einige nachgelagerte Produkte, in reiner oder verarbeiteter Form betroffen, zum Beispiel Schrauben oder Rohre. Daten zu den direkten sowie indirekten Emissionen der importierten Güter müssen ab dem 1. Oktober gesammelt werden. Diese dienen als Grundlage für den ersten, im Januar 2024 einzureichenden, CBAM-Bericht.

SOZIALE DIMENSION

Künftig muss für Investoren, Stakeholder und Partner klar ersichtlich sein: Wie stellt das Unternehmen beispielsweise Chancengleichheit in den Gehaltsstrukturen oder bei dem Thema Diversität sicher? Welche Grundsätze gelten für sichere, gesunde und soziale Arbeitsbedingungen? Wie werden Mitarbeitende weiterentwickelt und gefördert? Auch hier wird die sogenannte „doppelte Wesentlichkeit“ eine Rolle spielen: Welchen Einfluss haben die aufgeführten Aktivitäten zum einen auf die eigene Wirtschaftlichkeit (Outside-In-Perspektive) und zum anderen auf externe Faktoren wie Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive).



Loretta Drogomirecki
0261 106-250
drogomirecki@koblentz.ihk.de



Susanne Ditzer
0261 106-283
ditzer@koblentz.ihk.de



Der DNK unterstützt Unternehmen kostenlos beim Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung:



QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE IN IHK-QUALITÄT

IHK-Akademie Koblenz:

Webinar-Reihe: Nachhaltige Ausbildungspraxis



Online-Zertifikatskurs: Nachhaltiges
Lieferkettenmanagement



DIHK-Bildungs-GmbH

Zertifikatslehrgang: CSR-Manager:in (IHK)



Illustration: inspiring.team

MYK

AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT: FINZELBERG IST EMAS-ZERTIFIZIERT

Für das Unternehmen Finzelberg in Andernach sind Umweltschutz und nachhaltiges Handeln von großer Bedeutung. Dazu gehört auch die Einführung des Umweltmanagementsystems „Eco Management and Audit Scheme“ (EMAS), mit dem sich das Familienunternehmen in vierter Generation zur Optimierung in punkto Energie, Abfall, Wasser und Abwasser, Emissionen, Materialien und Biodiversität verpflichtet. Mit der Zertifizierung ist die Firma, die pflanzliche Extrakte für Arzneimittel herstellt, dem Ziel klimaneutral zu werden, einen entscheidenden Schritt nähergekommen. Die Urkunde zur EMAS-Zertifizierung erhielten Wadim Pfaff, Umweltmanagementbeauftragter, und Dietmar Kaiser, Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Bereich Betrieb und Prozessentwicklung, von Sarah Sousa (Referentin Umwelt und Energie der IHK Pfalz) und Loretta Drogomirecki (Referentin für Abfall- und Umweltmanagement der IHK Koblenz).



Foto: Finzelberg GmbH & Co. KG

STELLENBESETZUNG BRAUCHT IMMER MEHR ZEIT

Welche Rolle spielt die Standortattraktivität bei der Rekrutierung von Fachkräften? Welche Maßnahmen setzen Unternehmen ein, um ihren aktuellen Personalbedarf zu decken? Diese Fragen stehen im Fokus des Fachkräftereports 2023. Basis sind die Rückmeldungen von rund 500 rheinland-pfälzischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größenklassen.

Bei der Frage nach der Attraktivität des Unternehmenssitzes bescheinigen mehr als 40 Prozent der befragten Betriebe ihrem Standort eine negative Auswirkung auf die Gewinnung von Fachkräften. Insgesamt zeigen sich etwa ein Drittel aller Befragten mit der Attraktivität ihres Standorts für die Gewinnung von Fachkräften zufrieden bis sehr zufrieden.

Für Unternehmen in Rheinland-Pfalz wiederum ist der Arbeitnehmermarkt ein entscheidender Standortfaktor: Für mehr als 65 Prozent der befragten Arbeitgeber spielt die Verfügbarkeit von Fachkräften eine wichtige beziehungsweise sehr wichtige Rolle. Insgesamt sind lediglich 16 Prozent mit der Verfügbarkeit zufrieden. Besonders die kleineren und mittelständischen Unternehmen bewerten den Arbeitnehmermarkt in ihrer Umgebung als nicht ausreichend. ○

Mehr zum Fachkräftereport unter
www.ihk-rlp.de/fachkraefftereport



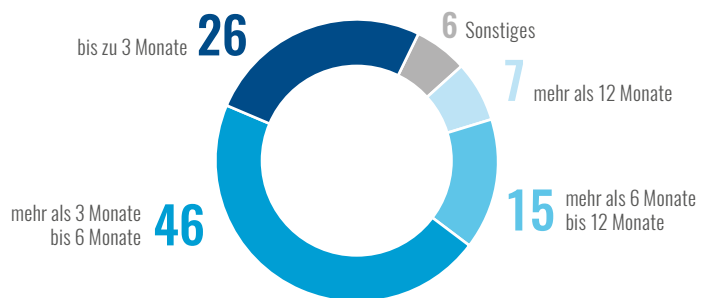
Druckexemplare können angefordert werden bei: Susanne Ditzer, Fachkräftesicherung / Welcome Center, ditzer@koblenz.ihk.de.



Foto: NDABCREATIVITY – stock.adobe.com

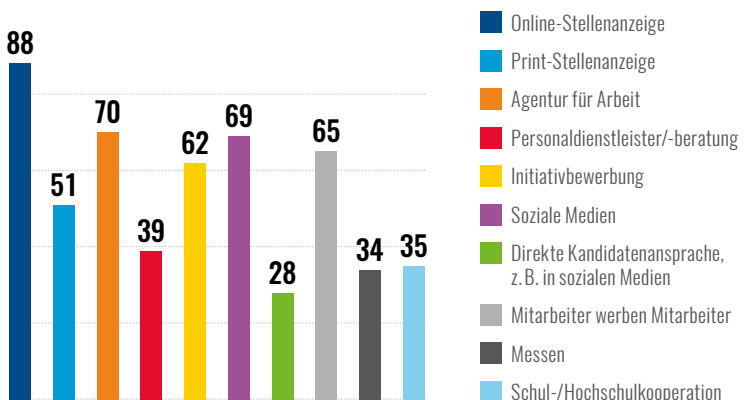
WIE LANGE BRAUCHEN SIE, UM EINE NEUE STELLE ZU BESETZEN?

Angaben in Prozent



WELCHE REKRUTIERUNGSKANÄLE NUTZEN SIE?

Angaben in Prozent





IHK-ENERGIE-SCOUTS: ERSTER PREIS GEHT NACH RENGSDORF

Lernen, wie es geht: 191 Auszubildende aus 59 Unternehmen haben im Rahmen des IHK-Energie-Scouts-Projekts das Qualifizierungsprogramm 2022/23 durchlaufen. Im Rennen um den Titel „Energie-Scouts 2022“ hatte diesmal ein Team der IHK Koblenz die Nase vorn. Das Siegerteam der 9. Auflage kommt aus Rengsdorf – die vier Auszubildenden der Firma meta Trennwandanlagen GmbH & Co. KG überzeugten die Fachjury mit ihrem Projekt „Austausch der Heizungsanlage – von Heizöl zu Holzhackschnitzel aus eigenen Abfällen“.

SCHREDDER VERWERTET ABFÄLLE

Sören Simon (Fachinformatiker), Mats Müller (Elektroniker), Mike Willhelm (Industriekaufmann) und Steven Krahn (Fachlagerist) erarbeiteten ein Konzept, das die Integration eines Schredders am Ende des Fertigungsprozesses vorsieht in Verbindung mit der Umstellung der Mineralöl-Heizung auf eine zentrale Hackschnitzel-Heizung. Durch einen Schredder könnten



Foto: IHK Rheinhessen

Das Siegerteam von meta Trennwandanlagen bei der Preisverleihung in Mainz

zukünftig 255 Tonnen der Produktionsabfälle in einer Hackschnitzelheizung verwertet werden und so den jährlichen Bedarf für den Betrieb der Heizung decken.

ENERGIE-SCOUTS FINDEN EFFIZIENZPOTENZIALE

Seit 1965 fertigt die Firma meta Trennwandanlagen GmbH & Co. KG WC-Trennwände für Gastronomie, Hotels, Büros und öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten,

Sportanlagen und Schwimmbäder. Bei der Herstellung fallen jährlich 511 Tonnen Produktionsabfälle an.

Die Energie-Scouts errechneten das Einsparpotenzial (110.000 Liter Heizöl im Jahr, Lieferkosten, und kostenpflichtige Abholung und Entsorgung der Produktionsabfälle), recherchierten mögliche Zuschüsse, einen geeigneten Standort, Unternehmen für die Zerkleinerung der Produktionsabfälle sowie Heizkesellieferanten und Planungsbüros für den Umbau. Weitere Punkte waren die Festlegung des finanziellen Rahmens mit dem Mutterkonzern Abeo und das Errechnen der Amortisationszeit. Da die Energiepreise in den Betrieben zu den größten Kostentreibern zählen, spielt Energieeffizienz eine immer größere Rolle. Mit der Umsetzung des Projekts könnte das Unternehmen rund 140.000 Euro einsparen.

Bei der Abschlussveranstaltung in Mainz präsentierten acht vorausgewählte Azubiteams aus den vier Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz ihre Projektarbeiten.



Foto: Kristina Schäfer



Volker Schwarzmeier
0261 106-268
schwarzmeier@koblenz.ihk.de





WHATSAPP: DAS SOLLTEN UNTERNEHMEN BEI DER NUTZUNG BEACHTEN

Der Instant-Messenger-Dienst WhatsApp ist aus dem Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Die praktische Bedienbarkeit und weite Verbreitung können die Nutzung auch für Unternehmen

interessant machen. Allerdings sind damit einige rechtliche Fragestellungen verbunden – unter anderem beim Datenschutz und Arbeitsrecht. Bei der „Business“-Variante von WhatsApp müssen zudem

Vorgaben zur Impressumspflicht beachtet werden. Für Unternehmen ist es möglich, die Nutzung von WhatsApp auf Smartphones durch eine Nutzungsvereinbarung auszu-schließen. Wer sich für den



Foto: tashratuvango – stock.adobe.com



Thomas Gast
0261 106-261
thomas.gast@
koblenz.inhk.de



Einsatz von WhatsApp entscheidet – sei es auf einem rein dienstlich genutzten Gerät oder einem Gerät mit erlaubter privater Nutzung – sollte sich unter anderem mit folgenden Themen auseinandersetzen.

DATENSCHUTZ

Ein kritischer Punkt ist der Zugriff der App auf Adressbücher der Nutzer*innen, z.B. in Outlook. Es werden sich bei den Kontakten auch Personen finden, die den Messenger-Dienst nicht nutzen und daher der Weitergabe ihrer Daten an WhatsApp nicht zugestimmt haben. Es bedarf dafür aber der Erlaubnis der betreffenden Personen, deren Einholung bei der Vielzahl von Kontakten schwer umzusetzen ist. Eine datenschutzkonforme Nutzung ist aber dennoch möglich.

ARBEITSRECHT

Auch arbeitsrechtlich bestehen Herausforderungen an eine rechtskonforme WhatsApp-App-Nutzung, vor allem dann, wenn eine private Nutzung dienstlicher Geräte gestattet ist. Es ist fraglich, auf welche Daten Arbeitgebende zugreifen dürfen, ohne in die Privatsphäre ihrer Arbeitnehmenden unerlaubt einzugreifen. Das kann etwa relevant werden, wenn Arbeitgebende Kenntnisse von Inhalten in WhatsApp-Chatverläufen bekommen, die eine Kündigung rechtfertigen. Die Nutzer*innen eines Messenger-Dienstes sollten sich stets vergegenwärtigen, dass die vorhandenen Vorteile mögliche Konfliktpotenziale mit sich bringen. ○

Foto: Sara Michilini – stock.adobe.com



URTEILE AUS DER PRAXIS

ÄUSSERUNGEN IM WHATSAPP-CHAT ALS KÜNDIGUNGSGRUND

Diffamierende oder ehrverletzende Äußerungen können ein Grund für eine fristlose Kündigung sein. Das gilt unabhängig davon, ob diese im analogen oder im digitalen Raum getätigt werden. Wer etwa Gerüchte an Kolleg*innen weiterträgt, kann sich, je nach Schwere der Behauptung, sogar strafbar machen (LAG Baden-Württemberg, Urteil vom 14. März 2019- 17 SA 52/18). Das ist allerdings nicht immer der Fall. Ein wichtiges Kriterium ist der Umstand, ob eine Aussage „nach außen dringt“ und so den Betriebsfrieden stört. Selbst bei beleidigenden, sexistischen oder menschenverachtenden Aussagen in einem WhatsApp-Chat ist eine außerordentliche Kündigung nicht immer gerechtfertigt. Werden diese Aussagen in einer privaten Gruppe und damit in einem vertraulichen Rahmen getätigt, überwiegt das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Betroffenen gegenüber dem Recht des Arbeitgebers (LAG Niedersachsen, Urteil vom 19. Dezember 2022- 15 SA 286/22).

BILDER VOM „KRANKFEIERN“ IM WHATSAPP-STATUS

Werden dem Arbeitgebenden Bilder aus einem WhatsApp-Status zugetragen, die Arbeitnehmende bei Freizeitaktivitäten zeigen, kann dies unter Umständen eine fristlose Kündigung rechtfertigen (ArbG Siegburg, Urteil vom 16. Dezember 2022- 5 Ca 1200/22). Eigene Recherchen des Arbeitgebenden sind allerdings nicht vor Gericht verwertbar. Dies wäre ein Verstoß gegen das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Betroffenen.

SCHADENSERSATZ WEGEN AUSWERTUNG PRIVATER CHATNACHRICHTEN

In Ausnahmefällen kann es für Arbeitgebende notwendig sein, auf Smartphone-Daten ihrer Mitarbeitenden zuzugreifen, etwa um Beweise für das Vorliegen eines Kündigungsgrundes zu sichern. Wird das Smartphone allerdings auch privat genutzt, kann die Auswertung privater Nachrichten aus Messenger-Diensten einen Verstoß gegen den Datenschutz darstellen (ArbG Mannheim, Urteil vom 20. Mai 2021- 14 CA 135/20). ○

IHK-TAG 2023

„Kennenlernen, informieren, mitmachen“ - Am 11. Mai öffnete die IHK Koblenz ihre Türen für einen inspirierenden IHK-Tag 2023. Die Gäste hatten die Möglichkeit, ihre IHK kennenzulernen, sich über relevante Themen zu informieren und herauszufinden, was die regionale Wirtschaft bewegt. Mit einem abwechslungsreichen Programm bot die IHK Koblenz einen Tag voller Chancen, Netzwerke und Einblicke.



„Kennenlernen, informieren, mitmachen“ – das war das Motto des IHK-Tages 2023.



Zum Angebot gehörten ganztägig Beratungen zur dualen Berufsausbildung. Bei der Berufssafari konnten Schülerinnen und Schüler in Metall-, Elektro-, IT- und Gastroberufe reinschnuppern.



Ein Video mit Impressionen des IHK-Tags finden Sie hier:



Unter den insgesamt 34 Programmpunkten waren zahlreiche Veranstaltungen für Unternehmen und Solo-Selbstständige zu Themen wie Fachkräfte, IHK-Lotsen, Außenwirtschaft, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit.



Mehr als 500 Interessierte nutzten die Gelegenheit, eine der 34 Veranstaltungen zu besuchen, das Serviceangebot der IHK zu erkunden und Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen.

Fotos: Kai Myller

KURZ GEMELDET



AW WIRTSCHAFTSDELEGATION REIST NACH KENIA

Für den rheinland-pfälzischen Mittelstand ist Kenia mit seinem starken Agrarmarkt ein wichtiger Handelspartner, zwei Drittel der kenianischen Exporte stammen aus der Landwirtschaft. Im Zuge einer Wirtschaftsreise besuchte Bundeskanzler Olaf Scholz Deutschlands größten Wirtschaftspartner in Ostafrika. Auch Dr. Antje Eckel, Geschäftsführerin von Dr. Eckel Animal Nutrition und ehrenamtliche Unternehmensvertreterin im Außenwirtschaftsausschuss der IHK Koblenz, reiste als Teil der Wirtschaftsdelegation mit: „In Kenia tut sich gerade sehr viel. Zahlreiche junge Leute gründen ihr eigenes Unternehmen, das



Foto: Jesco Denzel

wird von der Politik besonders unterstützt. Man will explizit eigentümergeführte Unternehmen fördern und die Ausbreitung von großen Konzernen

vermeiden“, so Eckel. Kenia ist ein Vorzeigeland der grünen Energie, bereits heute deckt das Land 90 Prozent seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien.

UNTERNEHMENSWERKSTATT RHEINLAND-PFALZ GESTARTET

Das neue Portal der Unternehmenswerkstatt Rheinland-Pfalz (UWD) ist die zentrale Anlaufstelle der vier rheinland-pfälzischen IHKs in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge. UWD kombiniert die Vorteile der digitalen Welt mit persönlicher Beratung durch IHK-Experten. Gründende, Geschäftsführer*innen und Inhaber*innen kleiner und mittelständischer Unternehmen finden hier Informationen und Hilfestellungen.

Weitere Infos unter:



MARKTERSCHLIESSUNG UND RECHT: VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) erleben einen beispiellosen Übergang von einer vorindustriellen zu einer technologisch hochmodernen Gesellschaft. Der Aufstieg zu einem der reichsten Länder der Welt ist nicht nur dem Ölsektor zu verdanken: Die VAE setzen auch auf Wirtschaftszweige wie Logistik, Finanzdienstleistungen, Messen, Handel und Tourismus und haben sich zum Drehkreuz des internationalen Luftverkehrs entwickelt. Erfahren Sie am 29. August 2023 (14-16 Uhr) mehr über Geschäftschancen, Recht und Steuern. Sie haben auch die Möglichkeit, sich für ein persönliches Beratungsgespräch anzumelden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk.de/koblenz
unter Eingabe der Nummer **5838762**





Wir müssen weg von der veralteten Vorstellung, dass man nur mit einem Studium Karriere machen und ein gutes Gehalt verdienen kann. Die Zeiten haben sich geändert, gute Fachkräfte werden händeringend gesucht und gebraucht.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



MEHR GELD UND AUFSTIEGSCHANCEN

Weiterbildung
zahlt sich aus Seite 20 – 23

Erfolgszahlen
Bildung 2023 Seite 24 – 25

Meldungen Seite 26 – 27



Foto: NDABCREATIVITY – stock.adobe.com



MEHR GELD UND AUFSTIEGSCHANCEN

Ein höheres Gehalt oder eine bessere Position – das winkt der Mehrheit der Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen, so das Ergebnis der **10. Erfolgsstudie Weiterbildung** der DIHK. Der auf praktische Erfahrung aufbauende Abschluss der Höheren Berufsbildung zahlt sich aber nicht nur für die Absolventen, sondern auch für die Betriebe aus. Eine **duale Ausbildung** ist kein finaler Bildungsabschluss, sondern oftmals der Anfang einer erfolgreichen Karriere. Die haben höchstwahrscheinlich auch die **besten Auszubildenden** in den IHK-Berufen 2022 vor sich, die jetzt für ihre Spitzenleistung in Berlin ausgezeichnet wurden. Von den 216 Bundesbesten kommen 15 aus Rheinland-Pfalz. >>

WEITERBILDUNG ZAHLT SICH AUS

IHK-geprüfter Abschluss der Höheren Berufsbildung: Meister und Fachwirte sind von Betrieben besonders stark gefragt. Die Höhere Berufsbildung bietet hervorragende Chancen und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, und knapp 60 Prozent der Absolventen verdienen deutlich mehr Geld - das ist ein zentrales Ergebnis der 10. Erfolgsstudie Weiterbildung der DIHK.

Jährlich legen mehr als 60.000 Menschen eine Prüfung der Höheren Berufsbildung zum Meister, Fachwirt oder Betriebswirt ab. An der aktuellen Erfolgsumfrage der DIHK haben bundesweit 19.755

Absolventinnen und Absolventen teilgenommen. Sie haben ihre Prüfungen zwischen 2018 und 2022 abgelegt. 344 der Befragten kommen aus dem Kammerbezirk der IHK Koblenz, ihr vorrangiges Ziel ist,

durch die Fortbildung beruflich weiterzukommen. 81 Prozent der Befragten möchten beruflich aufsteigen und eine bessere Position im Job erreichen. 77 Prozent streben eine finanzielle Verbesserung an. Knapp ein Viertel gibt an, etwas Neues lernen und den persönlichen Horizont erweitern zu wollen. Eine Arbeitsplatzsicherung steht nur an siebter Stelle der genannten Gründe für eine Fortbildung, ein Grund hierfür dürfte die bessere Arbeitsmarktlage sein.

„Erfreulich ist, dass sich 60 Prozent der Absolventen einer Höheren Berufsbildung innerhalb des Unternehmens beruflich verbessern konnten, es war nicht einmal ein Firmenwechsel nötig“, freut sich Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung „Dies zeigt einmal mehr, dass Unternehmen durch die Fortbildung ihrer Mitarbeiter motivierte und leistungsstarke Fachkräfte entwickeln und an ihr Unternehmen binden können.“

Auch persönlich brachte ein Abschluss der Höheren Berufsbildung die Absolventen weiter: 92 Prozent der Befragten geben an, dass sich ihr Blickwinkel erweitert hat, sie Zusammenhänge besser verstehen und nun souveräner auftreten. Wie positiv die Umfrageteilnehmer die Angebote der Höheren Berufsbildung bewerten, zeigt sich auch daran, dass sich 85 Prozent von ihnen wieder für dieselbe Fortbildung entscheiden würden; 60 Prozent der Befragten wollen sich auch in Zukunft



Foto: Artur Lik



„Erfreulich ist, dass sich 60 Prozent der Absolventen einer Höheren Berufsbildung innerhalb des Unternehmens beruflich verbessern konnten, es war nicht einmal ein Firmenwechsel nötig.“

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz



weiterbilden, davon die meisten über weitere Abschlüsse der Höheren Berufsbildung sowie Lehrgänge- und Seminare zur weiteren Qualifizierung.

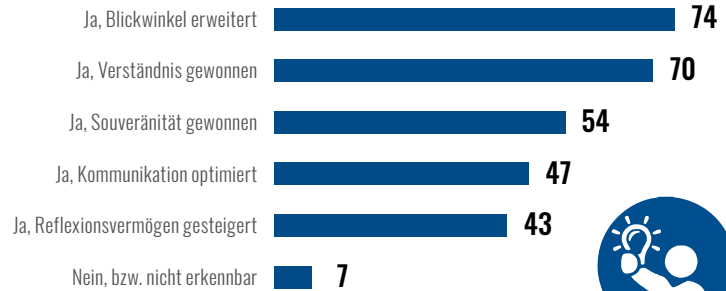
83 Prozent haben vor ihrer Fortbildung eine Ausbildung absolviert. Interessant ist, dass 7 Prozent der Befragten vor der Aufstiegsfortbildung Erfahrungen an einer Hochschule gesammelt haben. Die Mehrheit dieser Gruppe hat dabei einen akademischen Grad – überwiegend Diplom oder Bachelor – erworben. Fragt man diese Teilnehmer nach ihrer Motivation, steht bei über 54 Prozent der Wunsch nach „praxisorientierter Qualifizierung“ klar im Fokus, aber ebenso „verbesserte Perspektiven beim Berufseinstieg“ oder „fachspezifische Inhalte“.

Angesichts dieser Ergebnisse ist es dringend notwendig, die Perspektiven der Höheren Berufsbildung durch eine verbesserte Berufsorientierung bei jungen Menschen stärker in den Fokus zu rücken. Denn Ausbildung ist keine Sackgasse, sondern ein praxisnaher Einstieg in die Berufswelt. Die berufliche Aus- und Fortbildung ist ein Karrieremodell für unsere Fachkräfte von morgen und eine lohnende Investition der Unternehmen zur Mitarbeiterbindung.



PERSÖNLICHE VORTEILE EINER WEITERBILDUNG

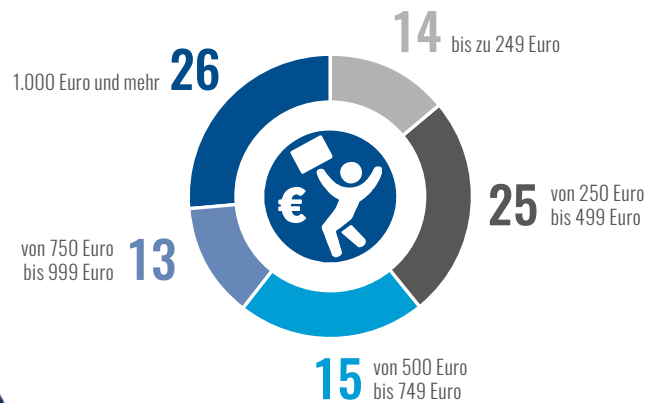
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



Quelle: 10. DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung 2023

FINANZIELLE VERBESSERUNG

Angaben in Prozent



AUFSTEIGER

Mit der Weiterbildungskampagne „Aufsteiger“ möchte die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz das Karrierepaket „Berufliche Ausbildung + Weiterbildung“ in der öffentlichen Wahrnehmung noch stärker in den Fokus bringen.

www.aufsteiger-ihk.de



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@koblentz.ihk.de



ERFOLGSZAHLEN BILDUNG 2023



Foto: Shutterstock

Die berufliche Bildung ist ein Erfolgsfaktor für eine nachhaltige und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz. Die Kombination von betrieblicher Praxis und Berufsschule in der Ausbildung sowie vielfältige Wege der Höheren Berufsbildung bieten ausgezeichnete Karrierechancen. Die IHKs in Rheinland-Pfalz stehen hinter diesem Bildungsweg und stärken die

Aus- und Weiterbildung in unserer Region. Damit leisten die IHKs und vor allem die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der IHKs sowie die Ausbildungsunternehmen einen zentralen Beitrag zur Sicherung des regionalen Fachkräftenachwuchses. Die Broschüre „Erfolgszahlen Bildung 2023“ fasst diesen Einsatz in prägnanten Kennzahlen zusammen und stellt die Maßnahmen der IHKs zur Fachkräftesicherung vor.



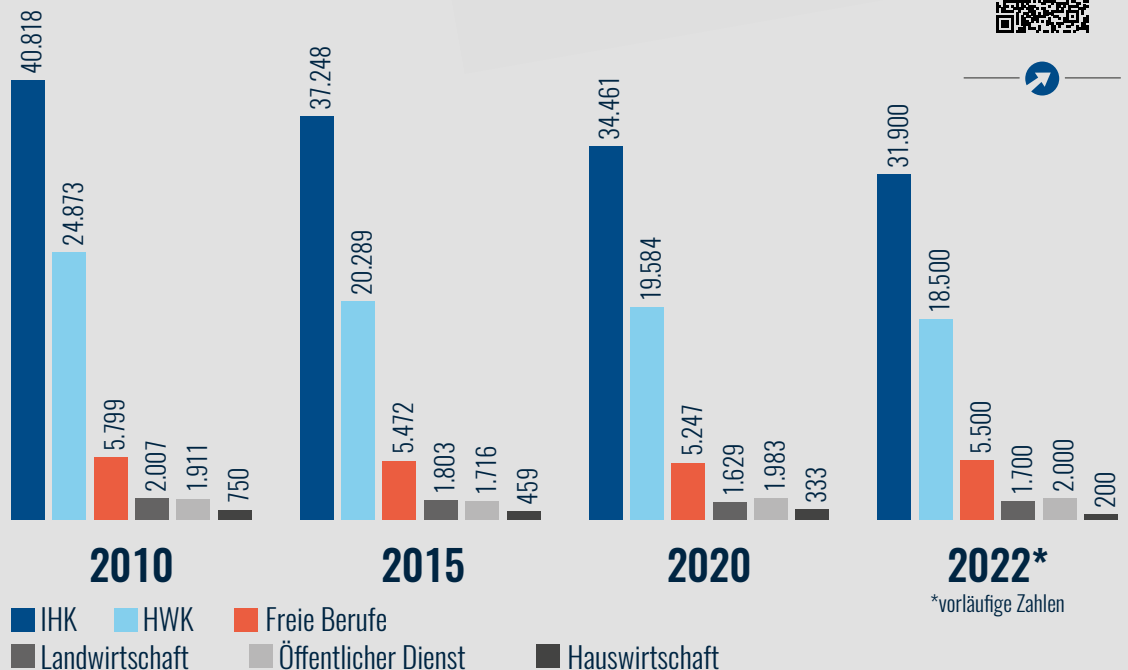
Tatjana von Lübken
0261 106-249
vonluebken@koblentz.ihk.de



AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE

IHKs sorgen für Qualität und Stabilität der dualen Ausbildung in Rheinland-Pfalz

Weitere Zahlen und Infos zum Thema auf www.ihk-rlp.de unter der Nummer **5612306**



Quelle: Erfolgszahlen Bildung – Arbeitsgemeinschaft IHK Rheinland-Pfalz

KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAUMECHANIKER/-IN: NEUE FACHRICHTUNG CARAVAN- UND REISEMOBILTECHNIK

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen sind in der Herstellung, Instandhaltung, Fertigung und Reparatur von Karosserien, Karosserieteilen, Fahrzeugaufbauten, Anhängern, Sattelanhängern und von Aufbauten für Sonderfahrzeuge tätig. Ihre Aufgaben umfassen das Instandsetzen, die Reparatur, die Beurteilung von Schäden, Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Aus- und Umrüstung mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen.

Die letzte Neuordnung des anerkannten Ausbildungsberufes erfolgte 2014. Auf Grundlage von Qualifikationsveränderungen durch technologische Entwicklungen wird eine dritte Fachrichtung „Caravan- und Reisemobiltechnik“ eingeführt. Zudem wurde eine fachrichtungsübergreifende Zusatzqualifikation für den Umgang mit Hochvoltkomponenten entwickelt.

Die Herangehensweise an die Herstellung von Fahrzeugen

unterscheidet sich hier wesentlich von der „Karosserie- und Fahrzeugbautechnik“. Aufgrund der Komplexität der Ausbildungsinhalte wird die Ausbildungsdauer weiterhin dreieinhalb Jahre betragen. Die neue Ausbildungsverordnung wurde am 08.05.2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt zum 01.08.2023 in Kraft.

Detaillierte Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5812216**.

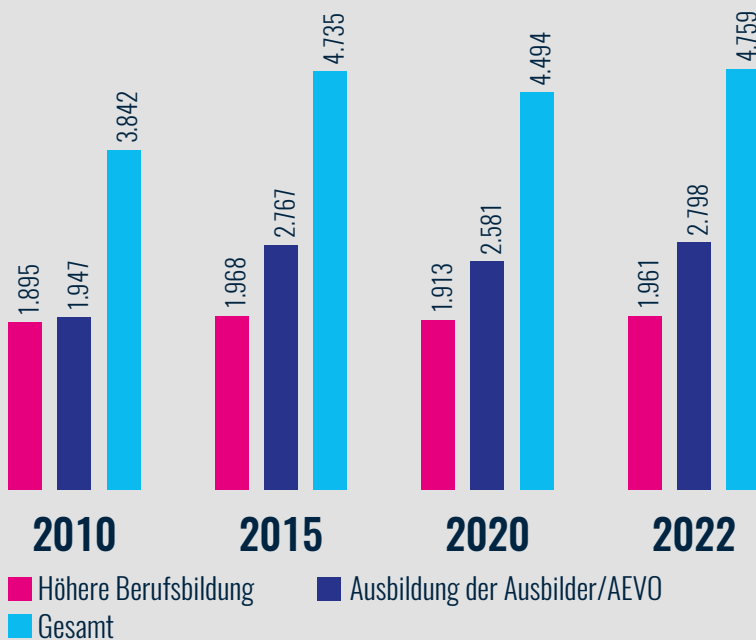


Andreas Herla
0261 106-271
herla@
koblenz.ihk.de



PRÜFUNGSABSOLVENTEN IN DER WEITERBILDUNG

Durch die Förderung der Weiterbildung sichern die IHKs den Fach- und Führungskräftenachwuchs in Rheinland-Pfalz.



AZUBISPOTS ON TOUR

Die nächsten AzubiSpots on Tour samt Unternehmermeile finden am 07.07.2023 von 9-15 Uhr in Ahrweiler statt. Neben den Ausbildungsunternehmen und der IHK Koblenz stehen auch die HwK Koblenz und die Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen als Ansprechpartner bereit.

Informationen und Kontaktmöglichkeit unter:



Foto: Evelyn Busch



KURZ GEMELDET



BUNDESWEITER PILOTVERSUCH DIGITALE PRÜFUNGEN

Um erste Erfahrungen im Bereich digitale Prüfungen zu sammeln, startet die IHK Koblenz im Herbst 2023 einen Pilotversuch. Die Prüfungsaufgaben sind programmierte Aufgaben, das heißt, im ersten Schritt handelt es sich „nur“ um einen Medienwechsel. Die Prüfungen werden am PC oder Laptop entweder vor Ort in den Kammern oder in den Berufsschulen durchgeführt. Zur Vorbereitung steht bereits eine Übungsplattform zur Verfügung. Die Teilnehmenden werden hierüber rechtzeitig informiert. Die Zwischenprüfungen der einzelnen Berufe werden entweder am 25.09. oder am 26.09.2023 stattfinden. Zentraler Prüfort wird die IHK-Akademie in Koblenz sein.

Diese 13 Berufe wurden ausgewählt:

- Investmentkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für KEP
- Medienkaufmann/-frau Digital und Print
- Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr
- Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Buchhändler/-in
- Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
- Personaldienstleistungs-Kaufmann/-frau
- Fachkraft für KEP
- Schifffahrtskaufmann/-frau
- Servicefahrer/-in
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit

AM REGULIERUNGSPROZESS PFAS MITWIRKEN

In einer Vielzahl von Produkten, etwa im Maschinen- und Anlagenbau, in Textilien und Verpackungen, werden per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) verarbeitet. Auf europäischer Ebene wird gerade ein weitreichendes Verbot diskutiert. Unternehmen sollten den Prozess im Auge behalten und sich beteiligen, um beispielsweise Ausnahmen zu erwirken. Das Beteiligungsverfahren wird von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) durchgeführt.

Weitere Infos auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5803516**



Loretta Drogomirecki
0261 106-250
drogomirecki@koblenz.ihk.de



PROFI FÜR ERNÄHRUNGSFRAGEN

Diätetisch geschulte Fachkräfte sind in Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie gefragt. Der nächste Lehrgang zum Geprüften Diätkoch beginnt am 18.09.2023. Er enthält Lernfelder wie: Lebensmitteltechnologie, Ernährungsbildung, Diätetik, medizinische Grundlagen, Kommunikation, Qualitätsmanagement und Küchenpraxis. Das berufsbegleitende Seminarkonzept lässt dem Teilnehmenden Raum für Anwendung und Umsetzung, damit die Lerninhalte in die Praxis transferiert werden können.

Weitere Informationen unter: www.gbz-koblenz.de oder telefonisch: **02 61/3 04 89-32**



Ester Pauly
Bereichsleitung
Gastronomisches Bildungszentrum
Koblenz e.V.
0261 30489-14
pauly@gbz-koblenz.de



DEUTSCHLANDS BESTE AZUBIS IN BERLIN AUSGEZEICHNET



Insgesamt 216 Azubis haben in 208 Ausbildungsberufen ihre Abschlussprüfungen im vergangenen Jahr bei den Industrie- und Handelskammern mit der höchsten Punktzahl abgeschlossen und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmenden durchgesetzt. 15 der Bundesbesten kommen aus Rheinland-Pfalz, eine von ihnen erreichte sogar die höchstmögliche Punktzahl 100. Am 15. Mai 2023 fand die offizielle Ehrung in Berlin statt, Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil überreichten die Pokale und Urkunden. ○

Aus Rheinland-Pfalz wurden ausgezeichnet:

- Aline Stanek (Herbert Stephan KG, Frauenberg), Edelsteinschleiferin
- Malte Stein (Contargo Rhein-Main GmbH, Koblenz), Fachkraft für Hafenlogistik
- Robin Groß (Deutsche Post AG, Koblenz), Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Paul Hendrik Nußbaum (Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Mayen, Mayen), Fluggerätmechaniker
- Simon Wurm (Wirtgen GmbH, Windhagen), Industrieelektriker
- Lea Wengenroth (Fahrzeugbau KEMPF GmbH, Bad Marienberg (Westerwald), Industriekauffrau
- Anna Scheer (Deutsche Post AG, Koblenz), Kauffrau für Kurier-, Express-

und Postdienstleistungen

- Michael Ritter (Zoo Neuwied gGmbH, Neuwied), Tierpfleger
- Justin Dietz (Novelis Koblenz GmbH, Koblenz), Verfahrenstechnologe Metall
- Tim-Julian Jürgen Lang (Daimler Truck AG, Wörth), Fertigungsmechaniker
- Bastian Klefenz (PFW Aerospace GmbH, Speyer), Fluggerätmechaniker
- Matthias Biesel (BRENNTAG GmbH, Ramstein-Miesenbach), Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Nils Werner Kieslich (Autohaus Karl + Co. GmbH + Co. KG, Mainz), Automobilkaufmann
- Yvonne Meichsner (Stadtverwaltung Worms, Worms), Bauzeichnerin
- Marc Reuter (Brohl Wellpappe GmbH & Co. KG, Föhren), Packmitteltechnologe



Foto: HC Plambeck



Die Perspektiven bleiben weiterhin ungewiss und Unsicherheiten wie die Sorge vor einer Preis-Lohn-Spirale, rückläufige Auftrags-eingänge oder Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Fremdkapital rücken in den Fokus. Umso wichtiger ist es nun, den strukturellen Herausforderungen mit einem verlässlichen Ordnungsrahmen zu begegnen. Nur dann kann sich die Wirtschaft zukunftsfähig aufstellen.

Manuel Heigl,
Referent für wirtschaftspolitische Grundsatzfragen,
IHK Koblenz



WIRTSCHAFT IN DER REGION STAGNIERT

Keine Anzeichen für konjunkturellen Aufschwung Seite 28 – 31

Erfindergeist und Kreativität:
Ideenwettbewerb und Innovationspreis
Rheinland-Pfalz Seite 32 – 33

Zur Sache:
Standortpolitik Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: freshidea – stock.adobe.com

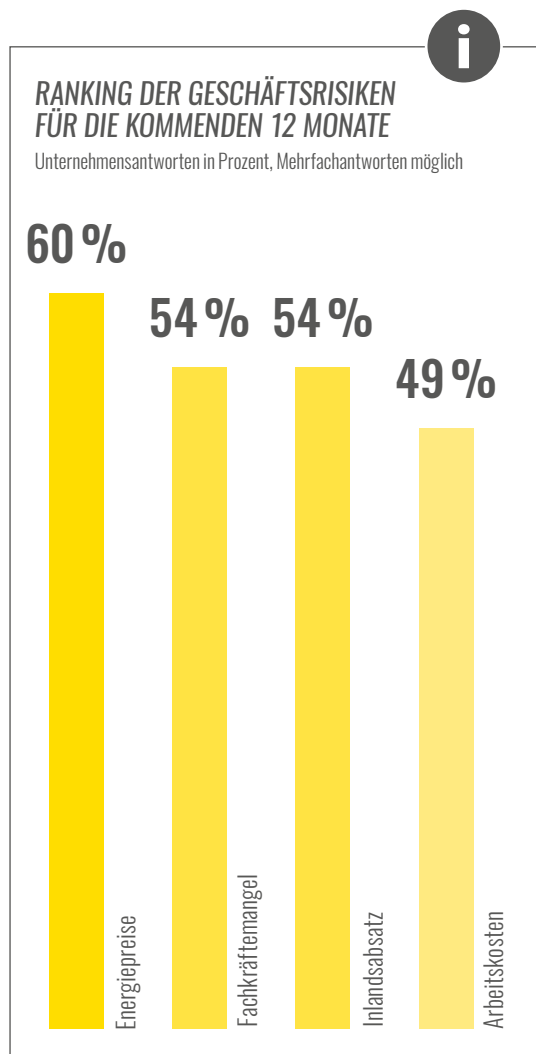


WIRTSCHAFT IN DER REGION STAGNIERT

Zum Frühsommer **stagniert** die Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz. Die Erholung vom Allzeittief aus dem Herbst 2022, die zu Jahresbeginn noch konstatiert werden konnte, setzt sich nicht fort. Ein Grund sind u. a. die **Energiepreise**, die nach wie vor Platz eins der größten Geschäftsrisiken der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten darstellen. Doch die Betriebe haben sich auch als widerstandsfähig erwiesen, indem sie ihre Energieeffizienz gesteigert haben. Mehr noch: Viele Betriebe behaupten sich in Wettbewerben und gewinnen mit ihrem Engagement **Preise und Auszeichnungen**. >>

KEINE ANZEICHEN FÜR KONJUNKTURELLEN AUFSCHWUNG

Laut der aktuellen Umfrage der IHK Koblenz stagniert der Konjunkturklimaindex – das Stimmungsbarometer für die aktuelle Geschäftslage und die zukünftigen Perspektiven der Unternehmen – im Frühsommer bei einem Wert von 97 Punkten, demselben Wert wie zu Jahresbeginn. Durchgeführt wurde die Umfrage vom 27. März bis 4. Mai 2023. Teilgenommen haben 361 Unternehmen mit rund 43.000 Beschäftigten.



Nur 30 Prozent der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Das sind drei Prozentpunkte weniger als zu Jahresbeginn und sogar 10 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. 21 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als schlecht (Jahresbeginn 2023: 19 Prozent), wobei die Dienstleistungsbranche (11 Prozent) in begrenztem Maß als Regulativ wirkt. Mit 49 Prozent schätzen schließlich knapp die Hälfte der antwortenden Unternehmen ihre aktuelle Lage als gleichbleibend ein. Auch dieser Wert fällt fast identisch mit dem der Vorumfrage aus (Jahresbeginn: 48 Prozent). Ein großer Teil der Unternehmen spricht also von einer befriedigenden Geschäftslage, und darin lässt sich im Vergleich zum Jahresbeginn auch keine große Veränderung feststellen.

Dasselbe gilt für die Geschäftserwartungen der Betriebe für die kommenden zwölf Monate: 54 Prozent und damit über die

Hälfte der Unternehmen, rechnen mit einer höchstens gleichbleibenden Geschäftsentwicklung (Jahresbeginn: 55 Prozent). 30 Prozent gehen sogar von einer schlechteren Geschäftsentwicklung (Jahresbeginn: 32 Prozent) und nur 16 Prozent von einer verbesserten aus (Jahresbeginn: 13 Prozent). Im Gegensatz zur aktuellen Geschäftslage liegt der Saldo aus positiven und negativen Antworten bei den Geschäftserwartungen damit im negativen Bereich (-14 Prozent).

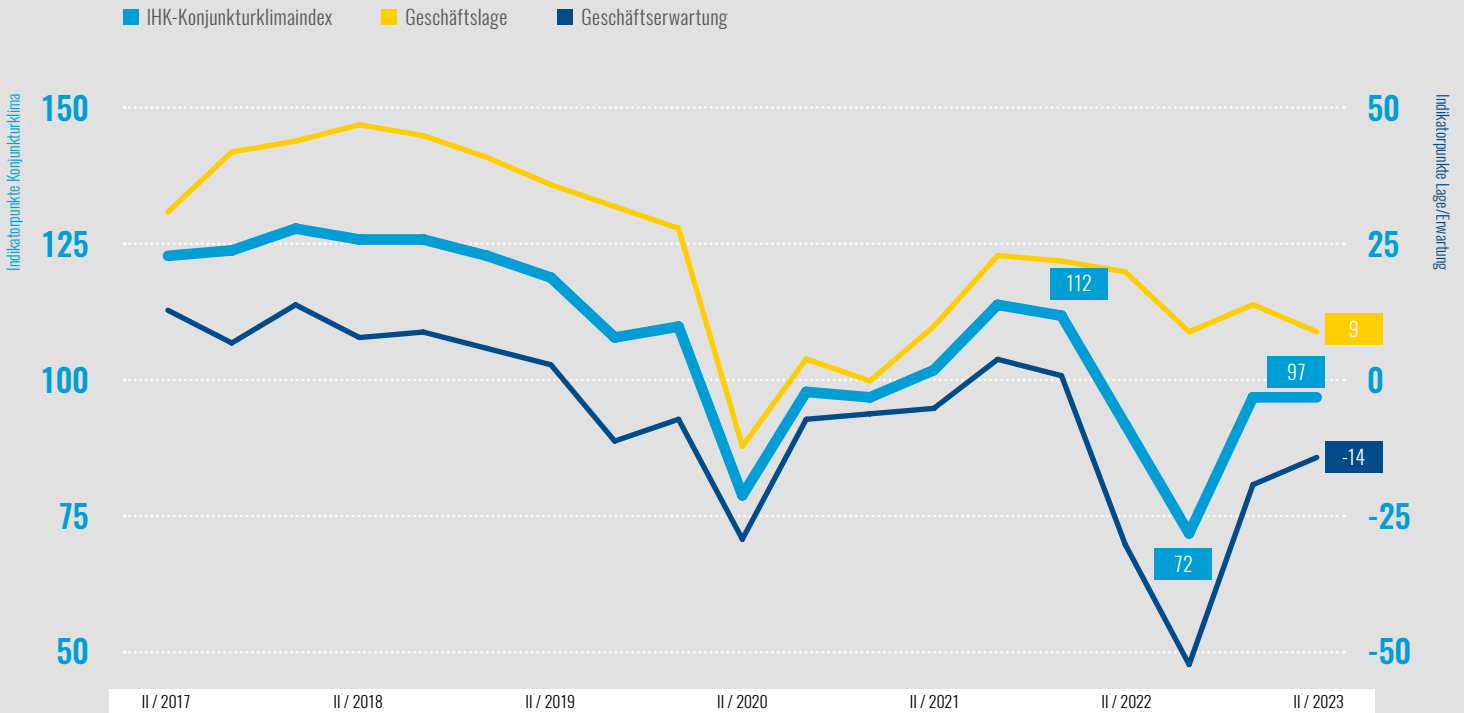
BETRIEBE ZÖGERN

Sinnbildlich für diese statische Lage: Die Betriebe bleiben auch bei Investitionen und Beschäftigung zögerlich. 69 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden zwölf Monaten höchstens gleichbleibende oder geringere Investitionsausgaben (Jahresbeginn: 67 Prozent), 85 Prozent eine gleichbleibende oder geringere Anzahl an Beschäftigten (Jahresbeginn: 84 Prozent). Und 78 Prozent der Industrieunternehmen rechnen mit gleichbleibenden oder geringeren Ausfuhren von Gütern ins Ausland (Jahresbeginn 2023: 80 Prozent).

RISIKEN: ENERGIEPREISE, FACHKRÄFTE, INLANDSABSATZ

Der Fachkräftemangel und der Inlandsabsatz teilen sich – nach den Energiepreisen – mit jeweils 54 Prozent den zweiten Platz

WIRTSCHAFT TRITT AUF DER STELLE



der größten Geschäftsrisiken. Gefolgt von den Arbeitskosten mit 49 Prozent, welche im Vergleich zur Vorumfrage um 7 Prozentpunkte gestiegen sind. Zudem ist auffallend, dass bereits 20 Prozent der Betriebe angeben, ihre Finanzlage werde von der Zinshöhe beeinträchtigt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Zuwachs um 17 Prozentpunkte dar. Mit Blick auf das weltwirtschaftliche Umfeld fällt positiv auf, dass die Investitionsgüterindustrie von einer deutlich verbesserten Geschäftslage (plus 28 Prozentpunkte), was auf eine Stabilisierung der Lieferketten und nachlassende Material- und Lieferengpässe hindeutet.

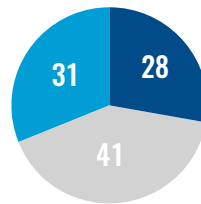
Sie wollen zukünftig an den Online-Konjunkturumfragen teilnehmen? Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nr. 3906516 oder melden Sie sich gerne bei:



Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@koblenz.ihk.de

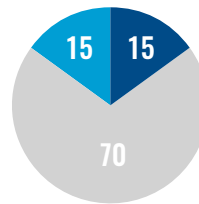
WACHSTUMSINDIKATOREN

ERWARTETE INVESTITIONEN



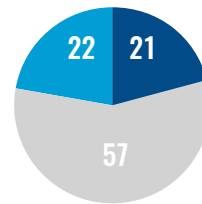
■ besser
■ gleichbleibend
■ schlechter

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNG



■ besser
■ gleichbleibend
■ schlechter

EXPORT-ERWARTUNGEN



■ gut/besser
■ befriedigend/gleichbleibend
■ schlecht/schlechter



ERFINDERGEIST UND KREATIVITÄT: AUS IDEEN WERDEN INNOVATIONEN



Der Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz wird alljährlich von der Hochschule Koblenz ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit Stifterinnen und Stiftern aus Wirtschaft und Wissenschaft – darunter auch die IHK Koblenz – werden innovative Geschäftsideen und Neugründungen in Rheinland-Pfalz prämiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurden neben den Preisträgerinnen und Preisträgern der Regionalpreise Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und

Trier auch die landesweiten Sieger geehrt sowie der Medizin-sonderpreis, die Nachwuchssonderpreise und der Start-up Sonderpreis verliehen. Platz eins der landesweiten Preise in Ideenreifegrad 1 erreichten Prof. Dr. Babette Dellen und Dr. Uwe Jaeckel, die am RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz lehren. Ihre Idee: **Anomalieerkennung in Medizin und Industrie**. Durch die Kombination von künstlicher Intelligenz und mit

Sensorik erfassten Signalen können Anomalien in Abläufen erkannt werden, zum Beispiel für die Prävention im Gesundheitswesen oder Maschinenschäden in der Produktion. Das Projekt **Snake** räumte regelrecht die Preise ab: Jan Heinemann und Lina Ruhfus-Hartmann erreichten den ersten Platz des Ideenreifegrads 2 des landesweiten Preises, den ersten Platz des Ideenreifegrads 2 des Regionalpreises Koblenz und den Start-Up-Sonderpreis.

Fotos: Nicole Bouillon Fotografie



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreichte den potenziellen Gründerinnen und Gründern die Preise für ihre innovativen Konzepte.



Für sein Projekt Snake erhielt Jan Heinemann in der Galerie des Handwerks Platz eins der landesweiten Preise (Reifegrad 2), Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreichte außerdem den Start-up Sonderpreis.



Prof. Dr. Babette Dellen und Dr. Uwe Jaeckel erreichten mit ihrem Projekt „Anomalieerkennung in Medizin und Industrie“ Platz eins der landesweiten Preise.

Die beiden erst 17 und 20 Jahre alten Forschenden entwickelten das weltweit kleinste modulare Löschesystem für Elektrofahrzeuge, mit dem sich Lithium-Ionen-Akkus im Brandfall besser kühlen lassen. Das von ihnen konstruierte Kühlsystem lässt sich auf die Steckleitern von Feuerwehrfahrzeugen montieren, die dann unter die E-Autos geschoben werden können. SnakeE ermöglicht so den Feuerwehrlern, während des Einsatzes einen größeren Sicherheitsabstand einzuhalten. Den ersten Platz Regionalpreis Koblenz erhielten Dr. Beatrix Förster und Roel Boersma von **Doderm**: Das Unternehmen gewinnt Antikörper aus Überschussmilch für die gezielte Anwendung auf Haut, Mund und Darm.

Der **Medizinsonderpreis** ging an Maximilian Sprang aus Bad Kreuznach. Mit seiner Idee **Draw@Home** plant er, ein Gerät zu entwickeln, mit dem Patienten sich zu Hause selbst Blut abnehmen und die Blutprobe anschließend verschicken können.

Die Schülerinnen Franziska Dichter und Nora Faltis vom Eichendorff-Gymnasium Koblenz untersuchten in Kooperation mit der Universität Koblenz, wie sich die iPad-Nutzung im Unterricht auf die Körperhaltung auswirkt und erarbeiteten Lösungsansätze. Mit ihrer Idee **Smombies** belegten sie den ersten Platz beim **Nachwuchssonderpreis**. Keerthna Chandrasekar vom Max-von-Laue-Gymnasium Koblenz entwickelte eine Salzheizung als Alternative zu Gas-Heizungen. Ihre Idee, Salz als Energieträger zu verwenden, wurde mit dem zweiten Platz der Nachwuchssonderpreise belohnt. ○



Foto: MWVLW-RLP – Reiner Voss



INNOVATIONSPREIS FÜR LOHMANN UND MST-GRAFFE

Der Innovationspreis Rheinland-Pfalz wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern ausgelobt. Neben den Kategorien Unternehmen, Handwerk, Kooperation und Industrie gibt es auch den Sonderpreis der Wirtschaftsministerin, der CO₂-Reduktion durch innovative Verfahren und Produkte ausgezeichnet. Mit der MST-Graffe GmbH und der Lohmann GmbH & Co. KG erhielten gleich zwei Unternehmen diesen Sonderpreis. MST-Graffe aus Langenlonsheim hat eine Stickstoffanlage entwickelt, die Strom in Stickstoff umwandelt und damit den CO₂-Verbrauch um rund 27 Tonnen pro Jahr verringert. Das neue Anlagenkonzept mit der sogenannten „TwinMelt“-Technologie der Firma Lohmann aus Neuwied reduziert den Energieverbrauch um bis zu 66 Prozent bei der Klebebandherstellung

und verzichtet dabei auf Lösungsmittel.

Eine Anerkennung in der Kategorie Industrie erhielten die Holzwerke van Roje GmbH & Co. KG für ihre ressourceneffiziente Anlage zur Herstellung von Holzbauelementen mit Recyclinganteilen. Die Anlage kann Holzverschnitt aufbereiten und wieder in den Fertigungsprozess zurückführen. Ebenfalls eine Anerkennung erhielt die EPG Ehrhardt Partner Group aus Boppard-Buchholz für ihre Software-Lösung „Greenplan Routenplanung“. Sie basiert auf einem Algorithmus und ermöglicht grüne Routenplanung für Logistikunternehmen. Eine weitere Anerkennung ging an die Löschigel GmbH aus Andernach für ihren Schlauchaufsatz, der auf Feuerwehrleitern befestigt werden kann und Brände effektiv bekämpft, aber ebenso für die Niederschlagung von giftigen Dämpfen, die Kühlung von Behältern und im Bergbau oder bei Sprengungen eingesetzt werden kann. ○



WARUM STANDORTPOLITIK SO WICHTIG IST

Wie komme ich zur Arbeit? Wie kommen meine Kinder zur Schule? Wie viele Restaurants gibt es? Gibt es hier eine 100.000er Internetleitung? Diese und viele weitere Fragen stellen sich Fach- und Arbeitskräfte auf Jobsuche. Das Jahresgehalt ist längst nicht mehr das einzige Argument, um in einem Betrieb anzufangen.



Adrian Wruck
0261 106-279
wruck@
koblenz.ihk.de



Die Konkurrenzsituation ist hoch – sowohl bei den Unternehmen als auch unter den Regionen. Um sich attraktiv zu zeigen, schöpfen Arbeitgeber aus einer Vielzahl an Möglichkeiten: Etwa durch flexible Arbeitszeitmodelle, ein familienfreundliches Umfeld oder Hilfe bei der Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unternehmen und Region. Doch auch andere Faktoren werden wichtiger, wie die Erreichbarkeit, Bildungs- und Freizeitangebote, der Digitalisierungsgrad und das Image der neuen Heimat. Strukturelle Faktoren wie die digitale Infrastruktur und die Verkehrsinfrastruktur kann ein einzelnes Unternehmen kaum beeinflussen – strukturschwache, häufig ländliche Regionen geraten in einen Teufelskreis des Attraktivitätsverlusts. Dem entgegenzuwirken, ist Aufgabe der Landesregierung. Gerade Betriebe im ländlichen Raum haben oftmals den Eindruck, Standortpolitik finde vor allem in und um Mainz oder anderen Oberzentren statt. Dabei bleiben die Potenziale der angrenzenden Region oft unberücksichtigt. Das wäre ein Fehler. Das BioTech-Valley im

Mainzer Umland ist dafür ein perfektes Beispiel. Damit Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, muss die Standortentwicklung in Rheinland-Pfalz deutlich anziehen.

Die notwendigen Forderungen müssen aber auch an die Landesregierung herangetragen werden. Vor allem regionale Akteure machen immer wieder auf Standortprobleme und Lösungspotenziale aufmerksam, wie kürzlich beispielsweise mit der Absichtserklärung zum Medizincampus in Koblenz. Jahrelange Umsetzungsprozesse und mangelnde Kommunikation münden häufig in veränderte Rahmenbedingungen, die zu Neuaufnahme des Prozesses führen. ○



KURZ GEMELDET



KO MEDIZINCAMPUS KOBLENZ

Fünf Krankenhausträger aus dem Raum Koblenz hatten unter Federführung des Bundeswehrzentralkrankenhauses zunächst ein aktualisiertes Konzept der Idee vorgelegt, das bereits seit 2018 existiert. Nachdem sich im Frühjahr bereits die Landräte aus der Region für deren Verwirklichung ausgesprochen haben, hat nun die IHK Koblenz eine gemeinsame Absichtserklärung prominenter Akteure aus der Region initiiert. Im Rahmen des IHK-Tags am 11. Mai haben der Oberbürgermeister der Stadt

Koblenz, die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald, die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e.V., die R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA sowie die Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V. und die IHK selbst eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet, in der sie sich für die Realisierung des Medizincampus Koblenz aussprechen. Die Absichtserklärung appelliert an Bund und Land, der Umsetzung des Projekts alle verfügbaren Ressourcen zu widmen. ○



POLITIKBRIEF DER IHK-ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINLAND-PFALZ

Was bewegt die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz? Was kann die Politik tun, um optimale Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu schaffen? Und was tun die IHKS? Der Politikbrief liefert Antworten der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz in Form von kompakten Informationen und klaren Fakten. Wenn Sie sich regelmäßig über politische Positionen der IHKS Koblenz, Pfalz, Rheinhessen und Trier informieren möchten, können Sie den Politikbrief abonnieren. Er wird Ihnen dann in der Regel einmal pro Monat – jeweils zur Plenarsitzung des rheinland-pfälzischen Landtags – per E-Mail zugeschickt. ○

Absichtserklärung



Foto: Kai Myller

IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-OBing hatte die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung im Rahmen der Talkrunde beim IHK-Tag im Mai angeregt.

DER R56+ INNOVATIONS-CAMPUS

R56+
Innovations-
Campus. 2023

Innovative Impulse und neue Ideen, um die Region 56+ auf allen Ebenen weiterzuentwickeln, in Dialog und Austausch gehen, um neue Wege zu beschreiten und gemeinsam größer zu denken: Der R56+ Innovations-Campus am 15.09.2023 bietet den Rahmen, um zukunftsweisenden Denkansätzen Raum zu geben und liefert mit dem Wirtschaftsphilosophen und Spiegel-Bestseller-Autor Anders Indset einen hochkarätigen Keynote-Speaker. ○

Infos & Tickets unter campus.region56plus.de



Hier können Sie sich für den Politikbrief anmelden:

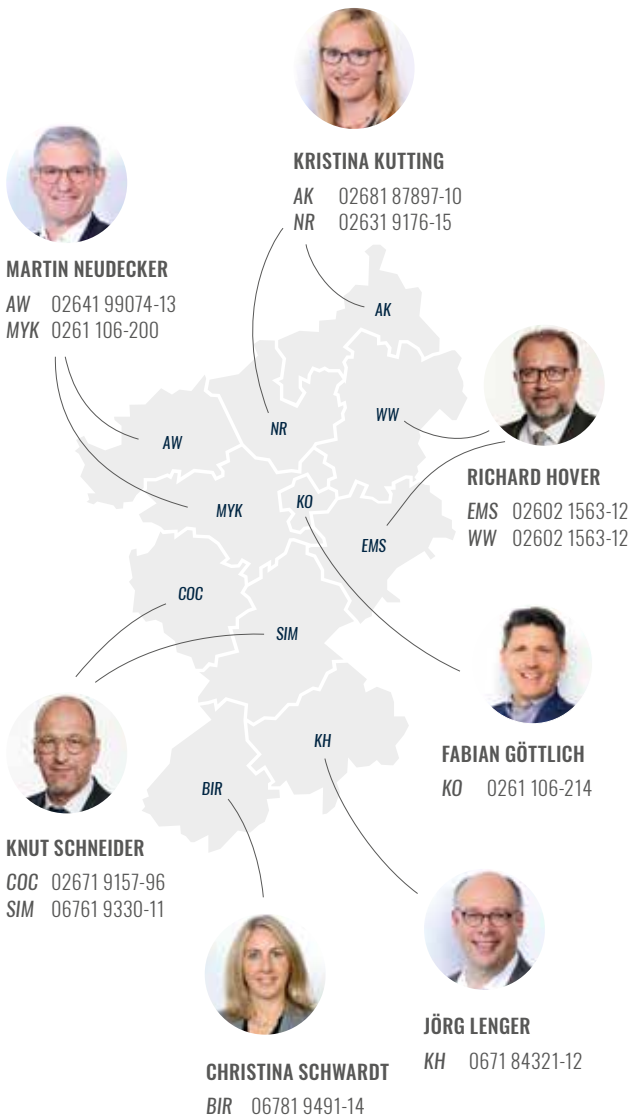


Wöchentliche Informationen aus dem Angebot der IHK Koblenz – Der IHK-Newsletter:



EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Juli und August:



KREIS AHRWEILER

25 Jahre

- Ralf Radermacher, Hoffeld
- Umzüge Becker GmbH, Remagen
- Werner Offergeld „Möbelbau“, Sinzig

10 Jahre

- Alexander Bauer, Sinzig
- Sabina Edyta Ciesla „Pflege24-Rheinland“, Remagen
- Saskia Berzen, Sinzig

KREIS BAD KREUZNACH

25 Jahre

- Adolf Gerd Eyer, Eileen Eyer GbR, Weinsheim
- Ralf Richter, Ippenschied

10 Jahre

- GRAVITY - BOULEDERHALLE GmbH, Bad Kreuznach
- Lothar Faller „Im Gutshof“, Oberhausen
- Michael Klaus Unternehmensberatung e. Kfm., Bad Kreuznach
- Rossow Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Kreuznach
- Sandra Rossow e.K., Bad Kreuznach
- Steffen Günther Meinhard, David Meinhard GbR, Bad Kreuznach
- Waldemar Bender, Bad Kreuznach

KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- euric AG, Mudersbach
- PS-Logistik GmbH, Niederfischbach

10 Jahre

- Christian Wolff, Herdorf
- Freusburger Industriemontagen GmbH, Kirchen (Sieg)
- Kerstin Müller, Gebhardshain
- Kölzer Versicherungsvermittlungs-GmbH, Betzdorf
- Michael Liedigk, Peterslahr



STADT KOBLENZ

50 Jahre

- Schmitz GmbH, Koblenz

25 Jahre

- Architekten Naujack Rind Hof GmbH, Koblenz
- DieWerber GmbH, Koblenz
- Michael Hohl „Schankwirtschaft High noon“, Koblenz

10 Jahre

- DEG Alles für das Dach Mitarbeiter eG, Koblenz
- Lorenz Hausverwaltung GmbH, Koblenz
- Markus Gerhartz, Koblenz
- PersonalHands Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt), Koblenz
- Rafael Gut, Heike Gut GbR „Sau-Bar“, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

25 Jahre

- Franz-Josef Genn, Weißenthurm
- Roland Dembkowski, Mülheim-Kärlich

10 Jahre

- Baggerado GmbH & Co. KG, Nickenich
- Christoph Seng, Nickenich
- Jürgen Sinning, Löff
- Philipp Landvogt, Helmut Landvogt GbR, Mayen
- Rech Verwaltungs-GmbH, Langenfeld

KREIS NEUWIED

50 Jahre

- MAPEKO Feuer GmbH & Co. KG, Neuwied
- Wilberco-Futtermittel-Fleisch-Vieh-Im-Export GmbH u. Co. Kommanditgesellschaft, Niederwambach

25 Jahre

- Andrea Sandra Eichberger, Ockenfels
- Dirk Kuchenbecker, Asbach
- Jürgen Velten, Ehlscheid
- Lohmann & Rauscher International GmbH & Co KG, Rengsdorf
- Schreiber Umweltschutz GmbH, Neuwied

10 Jahre

- Katja Ziegler „gifts & more“, Dierdorf
- Raphael Scharrenbach, Rheinbrohl
- Wolfgang Steinebach, Helga Steinebach GbR, Windhagen

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

25 Jahre

- Boos Steuerberatungsgesellschaft mbH, Emmelshausen
- Maud Maria Wagner, Leiningen

10 Jahre

- Baubetreuung.haus GmbH, Kastellaun
- Bernd Johann, Biebern
- Rainer Stiel „SUXESSEFFEKT Rhein-Mosel“, Mengerschied
- Wolfgang Bork, Rheinböllen

RHEIN-LAHN-KREIS

25 Jahre

- Karsten Schmidt, Steinsberg
- Lothar Worms, Aull

10 Jahre

- Marcel Erich Günter Michael „Galabau Michael“, Heistenbach
- Michael Körner „LBS“, Lahnstein
- NEV GmbH, Nastätten

WESTERWALD-KREIS

75 Jahre

- Gebr. Bräuer GmbH Spedition-Kraftverkehr, Wahlrod

25 Jahre

- Christa Ingelore Saynisch, Kroppach
- Horst Blies, Bad Marienberg (WW)
- Torsten Greis, Borod

10 Jahre

- CK Krüger Verwaltungs-GmbH, Mörsbach
- Kai Riepel, Dreikirchen
- Lars Kick „TSK Logistik“, Ebernhahn
- Osman Atmaca, Wirges
- Sener Basar, Ransbach-Baumbach
- Sonja Alberti, Niederelbert
- Sonja Meyer, Alsbach
- Ulrich Fischer „Brunnenstube“, Montabaur
- Westland Deutschland GmbH, Mogendorf

KREIS BIRKENFELD

25 Jahre

- IGB-Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld mbH, Idar-Oberstein

10 Jahre

- Arne Dennis Heinz, Stipshausen
- HXT GmbH, Hoppstädten-Weiersbach
- Julia Nikitjuk „Nk Trans“, Birkenfeld
- Tim Sesterhenn, Rimsberg
- Wolfgang Loch Grundstücks GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein

KREIS COCHEM-ZELL

25 Jahre

- Karl-Josef Münster, Altlay

10 Jahre

- Andre Mengelkoch, Alflen





Foto: pixellkorn – stock.adobe.com


TAG DES RECHTS

Am 07.09.2023 veranstalten die Industrie- und Handelskammer Koblenz und die Rechtsanwaltskammer Koblenz gemeinsam einen Tag des Rechts. Der Austausch im großen Saal der IHK Koblenz bietet aktuelle Informationen und Gelegenheit zum Netzwerken. Inhaltlich stehen die Fachvorträge für Unternehmensjuristinnen und -juristen, Syndikusanwältinnen und -anwälte sowie interessierte Personalverantwortliche unter anderem zu den Themen Datenschutz, Arbeitsrecht und Mergers & Acquisitions (M&A) im Vordergrund.

Weitere Informationen und Anmeldung über www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Dokumenten-Nr. **5834954**



Donnerstag,
7. September 2023
IHK Koblenz,
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz



Donnerstag
20. Juli 2023
13:00 – 17:30 Uhr
IHK-Akademie Koblenz, Josef-Görres-Platz, Koblenz

BILDUNGSFORUM 2023: SCHWERPUNKT AUSBILDERINNEN UND AUSBILDER

Der Fokus des diesjährigen Bildungsforums liegt auf den Themen mentale Gesundheit und Resilienz von Auszubildenden und Ausbildungspersonal. Die Referent*innen geben Einblicke in die psychologischen und pädagogischen Aspekte der Ausbildung und zeigen, wie man die individuellen Bedürfnisse und Stärken der Azubis erkennen und fördern kann. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Konzepte erarbeiten, wie wir die duale Ausbildung durch die aktuellen Krisenzeiten steuern können. Neben dem fachlichen Input wird es auch Raum für den Austausch mit anderen Ausbilder*innen geben.
Anmeldung unter ihk-akademie-koblenz.de

Alle Veranstaltungen
und weitere
Informationen finden
Sie in unserer
Veranstaltungsdaten-
bank:
[www.ihk.de/koblenz/
veranstaltungen](http://www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen)





Donnerstag
24. August 2023
15:00 – 17:30 Uhr
IHK Koblenz

SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt). Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am **Donnerstag, 24. August 2023**, von 15:00 bis 17:30 Uhr in der IHK Koblenz statt.
Interessierte wenden sich bitte bis 10. August 2023 per E-Mail an steininger@koblenz.ihk.de oder schriftlich an die IHK Koblenz, Frau Yvonne Steininger, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM JULI UND AUGUST

Präsenz-Workshop Einführung Social Media

Ahrweiler | 04.07.2023 | 09:00 – 12:00 Uhr 5832064

BVBC e.V. – Bilanzbuchhalter- und Controllertag 2023

Koblenz [ONLINE](#) | 05.07.2023 | 14:00 – 16:30 Uhr 5703808

Themenreihe: Nutzen und Risiken von ChatGPT & Co. – Rechts-FAQ zu ChatGPT & Co.

[ONLINE](#) | 06.07.2023 | 10:00 – 11:30 Uhr 5815422

Themenreihe: Nutzen und Risiken von ChatGPT & Co. – ChatGPT in der Personalgewinnung

Koblenz | 06.07.2023 | 16:00 – 18:00 Uhr 5815422

Praxistipps für das elektronische Ursprungszeugnis

[ONLINE](#) | 12.07.2023 | 09:30 – 09:50 Uhr 4611934

Unternehmerfrühstück Solarenergie: von der Theorie in die Praxis

Koblenz | 13.07.2023 | 10:00 – 11:00 Uhr 5680002

Themenreihe: Nutzen und Risiken von ChatGPT & Co. – Innovation Briefing über ChatGPT & Co.

Koblenz | 13.07.2023 | 13:00 – 16:30 Uhr 5815422

Neue Prüferinnen und Prüfer gesucht!

[ONLINE](#) | 13.07.2023 | 16:00 – 17:30 Uhr 5113620

Beratungstag zur Wiederaufbauhilfe

Bad Neuenahr-Ahrweiler | 19.07.2023 | nach Vereinbarung 5542282

Präsenz-Workshop Content Kreation

Ahrweiler | 20.07.2023 | 09:00 – 12:00 Uhr 5832066

Das amerikanische ABC schreibt sich A merican B usiness C ulture

Koblenz | 25.07.2023 | 14:00 – 17:00 Uhr 5786724

Sitzung der IHK-Vollversammlung

Koblenz | 24.08.2023 | 15:00 – 17:30 Uhr 3953236

Beratungstag zur Wiederaufbauhilfe

Bad Neuenahr-Ahrweiler | 30.08.2023 | nach Vereinbarung 5542282

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk.de/koblenz

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



Rechtsanwaltsprechtage

4939648

Montabaur (05.07.2023)
Idar-Oberstein (14.07.2023)
Koblenz (02.08.2023)

Steuerberatersprechtage

4951008

Simmern (14.07.2023) | Idar-Oberstein (14.07.2023)
Montabaur (18.07.2023) | Cochem (20.07.2023)
Neuwied (27.07.2023) | Koblenz (03.08.2023)
Simmern (04.08.2023) | [ONLINE](#) (27.07.2023)

Basisseminare für Existenzgründer

2575

Koblenz (11.07.2023 | 17.08.2023)
Idar-Oberstein (14.07.2023)
Neuwied (25.07.2023) | Simmern (03.08.2023)
Bad Kreuznach (10.08.2023)
[ONLINE](#) (20.07.2023 | 10.08.2023)



VIELFALT

in der Region

Aktionswochenende – Heimat shoppen
8. & 9. September 2023



www.ihk.de/koblenz/heimatshoppen

 [#heimatshoppen](https://www.instagram.com/heimatshoppen)

 **IHK Koblenz**
Starke Wirtschaft.
Starke Region.